

Rande der Schenkel des Gehirns und am hinteren Rande des aschgrauen Hügel, welcher den Grund der dritten Kammer bezeichnet. Von ihnen steigen zwei dicke weiße Fäden zu den Höckern der Sehhügel herauf.

E. Die Grube des Tarins (*fovea Tarini*) liegt zwischen den Warzenkörpern, Barols Brücke, und dem inneren Rande der Schenkel des Gehirns, und gibt das dritte Paar der Nerven ab.

II. Das kleine Gehirn

liegt unter der hinteren Extremität des grossen Gehirns, in einer eigenen Kammer der Schädelhöhle, die von den unteren Hinterhauptsgruben und der hinteren Oberfläche der Felsenknochen gemacht wird, und nach oben durch das Zelt vom grossen Gehirn geschieden ist. An Grösse beträgt es ungefehr den achten Theil des grossen Gehirns, und man unterscheidet an demselben :

1. Flächen, deren man drei zu zählen pflegt :

Die obere, an der Decke liegende, wird aus zwei in der Mitte in einen stumpfen Winkel zusammenlaufenden Ebenen gebildet.

Die hintere ist gewölbt, und

Die untere ist gelinde gewölbt, und an demjenigen

den, zugeschrieben werden muß. Hallers *Icon. Fasc. VII. T. I.* stimmt auch in diesem Stück vortreflich mit der Natur überein.

gen Theile, mit welchem sie das verlängerte Mark bedeckt, ungleich.

2. Windungen (*gyri, annuli, laminae, arcus concentrici*), die aber weniger ausgebogen sind, als die des grossen Gehirns; sie werden, wie beim grossen Gehirn, mit der weichen Hirnhaut überzogen.
3. Furchen, die an den grösseren Flügeln fast einen Kreis machen, grösstentheils parallel laufen, nach aussen gewölbt, und tiefer sind, als wie beim grossen Gehirn, weil sie bis über die Mitte in die Substanz des kleinen Gehirns eindringen, und mit kleineren Furchen, welche auch kleinere Windungen, die Blätter des Malacarns (*folia Malacarnii*), bilden, durchschnitten werden.
4. Flügel (*lobi*):
 - a. Die zwei grösseren, welche man die Halbkugeln oder Hälften des kleinen Gehirns nennet, ein rechter und ein linker, werden durch einen Fortsatz der harten Hirnhaut, nemlich die Sichel des kleinen Gehirns, doch nicht tief, getrennet.
 - b. Die zwei kleineren liegen von oben herunter und in der Mitte, und bilden gemeinschaftlich einen Ring, gleichsam als ein Verbindungsmittel zwischen den beiden grösseren; ihre Furchen sind senkrecht, und laufen in die Quere, folglich von der Richtung derer an den grösseren Flügeln verschieden fort. Man nennet diese kleineren

neren Flügel auch Würmer oder wurmförmige Fortsätze (*vermes s. processus vermiformes*), von welchen einer der obere oder vordere, der untere oder hintere aber derjenige ist, welcher mit einem Theile das verlängerte Mark berührt.

5. Die vorderen unteren Hügel des Tarins (*tubercula anteriora inferiora Tarini*) sind Seitenfortsätze des kleinen Gehirns, deren Windungen eine von den übrigen verschiedene Richtung befolgen, und deswegen gleichsam Seitenwürmer vorstellen, die dem unteren Wurmforsätze zur Seite liegen.
6. Die vorderen oberen Hügel sind ähnliche Hervorragungen an den Seiten der Brücke, die sich durch die verschiedene Richtung ihrer Windungen von den übrigen Theilen des kleinen Gehirns unterscheiden, und seine Fortsätze zur Brücke bedecken.
7. Die kleinsten Hügel, oder Flügelchen (*tubercula s. lobuli, minima*) liegen gemeiniglich unter den streiförmigen Fortsätzen zwischen der Brücke und dem grösseren Flügel, setzen sich aber auch zuweilen bis zwischen den weichen Nerven und den Glossopharyngeus fort.
8. Die drüsigten Körperchen (*corpuscula glandulosa*), ein Häufchen kleiner etwas röthlichen Körner, die einige Aehnlichkeit mit einer kleinen Erdbeere oder Würzchen haben, und von einigen zu

den Fortsätzen der weichen Hirnhaut gerechnet werden, liegen zwischen dem 7. und 8ten Nervenpaare unter den erwähnten kleinsten Nügelen.

9. Die Substanz des kleinen Gehirns ist dreifach:
- a. Die aschgraue ist häufiger als im grossen Gehirn, und wiederum von zweierlei Art, nemlich:
 - eine weichere, so wie sie allenthalben an der Rinde ist, und
 - eine härtere, die gleichsam schwielicht ist, und in der weissen Substanz auf mancherlei Art zerstreut bemerkt wird.
 - b. Die weisse, welche, wenn man das kleine Gehirn senkrecht durchschnitten hat, von der vorderen Extremität desselben sich mit einem weissen Stamme wie ein astiges Bäumchen auszubreiten scheint, und den sogenannten Lebensbaum (*arborem vitae*) bildet.
 - c. Die gelbliche mittlere, (*S. media Saemmeringii*) welche zwischen der weissen und aschgrauen Substanz sich wie ein dünnes Blatt ausbreitet, und in kleinen Gehirn beständig zu sehen ist.

10. Der rhomboideische Körper, oder der Markstamm (*corpus rhomboideum, s. truncus medullaris*), heisst die Sammlung der weissen Substanz, ehe sie in die Schenkel übergeht.

Wird dieser Körper in der Nähe der Schenkel durchschnitten, so erblickt man eine schlangenförmige, in sich zurücklaufende, und eine weisse Insel umgebende

umgebende Linie, die aus der härtesten aschgrauen Substanz gebildet ist. Diese besondere harte graue Substanz bildet hier gleichsam die Schale eines markigen Kerns, der mit der umliegenden markigen Substanz gleiche Weisse hat. Wegen ihrer Härte läßt sie sich zuweilen von der weissen Substanz trennen und abgesondert darstellen.

II. Die Fortsätze oder Schenkel des kleinen Gehirns (*processus s. crura s. pedunculi cerebelli*) sind weiß, inwendig aber mit aschgrauen Streifen bezeichnet. Auf jeder Seite sind ihrer drei:

a. Die oberen Fortsätze (*processus superiores, s. pr. ad testes, s. pr. ad corpora quadrigemina*) nennt man auch die inneren. Sie werden mit der Substanz des grossen Gehirns unter der Querstreife vereinigt, und geben einige deutliche Fibern zu den Quersfibern der Brücke ab. Zwischen diesen Fortsätzen befindet sich die grosse Klappe des kleinen Gehirns.

b. Die vorderen Fortsätze (*pr. anteriores, s. medii, s. secundi*) sind die grössten, und steigen ein wenig schräge nach vorne und in die Quere herauf; auf diese Art krümmen sie sich etwas, und umfassen wie ein Bogen die Schenkel des grossen Gehirns, verwickeln sich zum Theil mit denselben, vereinigen sich unter denselben wiederum, und bilden Barols Brücke.

c. Die hinteren Fortsätze (*pr. posteriores, s. inferiores, s. tertii, s. ad medullam oblongatam*) heissen

sen auch die strikfförmigen, weil sie längliche Streifen besitzen, die ihnen die Gestalt eines Striks geben sollen. Nach hinten steigen sie herunter, und verlihren sich in den oberen Theil des verlängerten Marks, und erzeugen daselbst die strikfförmigen Körper (*corpora restiformia*).

12. **Varols Brücke** (*pons Varolii f. cerebelli, f. protuberantia annularis Willisi, f. processus medullaris, f. cerebelli transversus*) ist eine rundliche Erhabenheit mit einem vorderen gewölbten, und mit einem hinteren etwas ausgehöhlten Rande. In der Mitte ist sie der Länge nach eingedrückt, und überall mit Quersibern bezeichnet. Sie liegt an der Grundfläche des Schädelgehirns, wo nach hinten das grosse mit dem kleinen Gehirn zusammenfließt, und entsteht unter den Schenkeln des grossen Gehirns aus dem Zusammenfluß der mittleren breiter werdenden Fortsätze des kleinen Gehirns. Man hat bei ihr zu bemerken :

- a. Die vordere Quersfurche (*fulcus anterior transversus*), welche die Brücke von den Schenkeln des grossen Gehirns, und
- b. Die hintere Quersfurche, welche sie von dem verlängerten Mark scheidet.
- c. Die mittlere Furche läuft der Länge nach, und dienet zur Aufnahme der Grundschlagader (*arteria basilaris*).
- d. Das vordere blinde Loch der Brücke ist eine Höhle,

Höhle, die tief zwischen den Schenkeln des Gehirns und vor dem vorderen Rande der Brücke ausgegraben ist, und Gefässe in sich aufnimmt.

e. Das hintere blinde Loch findet man am hinteren Rande der Brücke zwischen dem Ursprung der pyramidenförmigen Körper des verlängerten Marks.

f. Die Substanz ist von aussen weiß, von innen aschgrau mit zwischenlaufenden weissen Streifen, wovon die oberen länglichten, Fortsätze der Schenkel des grossen Gehirns, die unteren queren aber Fortsätze des kleinen Gehirns sind.

13. Die Kammer des kleinen Gehirns (*ventriculus cerebelli*) heisst auch die vierte und edle, und ist eine Höhle zwischen der unteren Fläche der oberen Fortsätze des kleinen Gehirns und des oberen Wurms, der hinteren Fläche des verlängerten Marks, und einem Theile der vorderen Fläche des unteren Wurms, die sich seitwärts an den Fortsätzen des kleinen Gehirns und besonders an dem rhomboideischen Körper endiget. Anfangs ist sie da, wo sie von Sylvs Wassergänge ihren Ursprung nimmt, enger, wird darauf weiter, und dehnt sich vorzüglich nach beiden Seiten in die Halbkugeln des kleinen Gehirns aus, steht nach vorne mit der dritten Kammer in Verbindung, und steigt nach hinten in das Rückenmark herunter. Bei ihr ist noch zu bemerken:

a. Die grosse Klappe des kleinen (unschicklich des grossen